

Kunst—Bulletin

7–8/26

CAO FEI/
ROSA BARBA/

BIENNALE VENEZIA
Molltöne, Babypuppen und
Walgesänge in der Lagune



9 771013 694005 08

Juli/August 2026
CHF 13,- / € 11,-

thal präsentierten. Daraus bestimmte die Jury die Stipendiat:innen. Das mit CHF 20'000 dotierte **Hauptstipendium** geht an Noha Mokhtar (*1987). Die in Zürich lebende schweizerisch-ägyptische Künstlerin studierte Fotografie an der École cantonale d'art in Lausanne sowie Anthropologie und Nahoststudien an der Universität Bern. Gegenwärtig schliesst sie ein Doktorat in Sozialanthropologie und Critical Media Practice an der Harvard University ab. Sie arbeitet mit Fotografie, Video, Schreiben und Publizieren an der Schnittstelle von Kunst und experimenteller Ethnografie im Kontext des zeitgenössischen Ägyptens.

Förderstipendien à CHF 10'000 erhalten Maxi Ehrenzeller, Alizé Rose-May und das Duo Nathalie Stirnimann und Stefan Stojanovic.

Heike Munder



Heike Munder (*1969, Stuttgart) wird **neue Rektorin der F+F Schule für Kunst und Design in Zürich**. Die langjährige

Direktorin und Kuratorin des Migros Museum für Gegenwartskunst in Zürich (2001–2023) wurde über eine öffentliche Ausschreibung ausgewählt. Eine Findungskommission begleitete das Verfahren. Im Gegensatz zur Zürcher Hochschule der Künste braucht es für die F+F, die 1971 aus einer Abspaltung von der Zürcher Kunstgewerbeschule entstand, keine Matura und es werden keine ECTS-Punkte gesammelt. Das Angebot umfasst neben gestalterischen Vorkursen und beruflichen Grundbildungen auch höhere Berufsbildungen, gestalterische Weiterbildungen und Jugendferienkurse. Heike Munder tritt ihre Stelle im Oktober an. Sie folgt auf Christoph Lang, der nach elf Jahren den Stab weitergibt.

Jennifer Merlyn Scherler



Jennifer Merlyn Scherler (*1996) erhält den mit CHF 35'000 dotierten **Kulturförderpreis der Alexander Clavel Stiftung**, der im Rahmen einer kurzen Aus-

stellung in der **Villa Wenkenhof in Basel** verliehen wurde. Die Künstlerin beschäftigt sich vorwiegend mit Medien- und Internetkulturen. In multimedialen Arbeiten untersucht sie, wie Online-Plattformen Vorstellungen von Gender-Fluidität, Selbstdarstellung und kollektiver Identität prägen. Scherler studierte Fine Arts am Institut Kunst der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel. Sie erhielt bereits zahlreiche Preise und Stipendien, darunter das Aeschlimann Corti-Stipendium (2025), den Kiefer Hablitzel/Göhner Kunstpreis (2024) und den Pax Art Award – Emerging Media Artist (2022).

Wolfgang Tillmans



Wolfgang Tillmans (*1968) erhält den mit CHF 150'000 dotierten **Roswitha Haftmann-Preis 2026**. Der Stiftungsrat der am **Kunsthaus Zürich** domizilierten Stiftung

würdigt damit ein seit vier Jahrzehnten innovatives Werk auf dem Gebiet der Fotografie.

Der deutsche Künstler wurde in den 1990er-Jahren durch Porträts seines Umfelds, der Clubszene und LGBTIQ+-Community bekannt. Sein Werk entwickelte sich von dokumentarischer Fotografie zu einem Œuvre mit Stillleben, Landschaften, abstrakten Arbeiten sowie installativen Formaten. Er gilt als Vorreiter einer erweiterten Fotokunst, die Materialität, Raum und Präsentation einbezieht. Der Künstler engagiert sich in seiner Kunst immer